

I
3365

3365



12.

Dinastie Louis 14. 1789
gute Buche Maynard
Im Platten Arbeit
gezeichnet.

1840.

ENSV TA
Kirjandusmuuseumi
Arhiiviraamatukogu



4758

~~1929:1989~~

V. 21.

A. No. 11.



a b
c d e f
g h i

k l m n o p q r r s s
t u v w x y z

u v e d e f g h i j k l m n o
p q r s t u v w x y z.

Die lautende Buchstaben
a e i o u y.

Die stummen Buchstaben.
b c d f g h k l m n p q r r s t v w x z.

A b e d e f f f g h i j k l m

Ab	eb	ib	ob	ub
Ba	be	bi	bo	bu
Ac	ec	bc	uc	ic
Ca	ce	cc	cu	ci
Ud	od	cd	id	ad
Du	do	dc	di	da
Df	af	dc	if	ef
De	fu	fa	ff	fe
Ge	ga	gu	go	gi
Hu	he	hu	hi	ha
Il	ul	al	el	ol
Li	lu	la	le	lo
Am	om	em	um	im
Ma	mo	me	mu	mi
En	un	an	in	on
Ne	nu	na	ni	no
Ur	ir	or	er	ar
Ru	ri	ro	re	ra
Si	su	se	sa	so
Ut	it	ut	ot	et
Ta	ti	tu	to	te
Wo	we	wa	wo	wu
Fu	fo	fi	fo	fu
Za	ze	zi	zo	zu.

Das Va-ter Un-ser.

Va-ter un-ser, der du bist
 im Him-mel, ge-hei-li-get
 wer-de dein Na-me, dein
 Reich kom-me, dein Wil-le ge-
 sche-he, wie im Him-mel al-so
 auch auf Er-den; un-ser täg-
 lich Brod gib uns heu-te, und
 ver-gib uns un-se-re Schul-
 den, als wir ver-ge-ben un-
 sern Schul-de-nern, und füh-
 re uns nicht in Ver-su-chung,
 son-dern er-löse uns von dem
 U-bel, denn dein ist das Reich,
 und die Kraft, und die Herr-
 lich-keit in E-wig-keit, A-men.

Der Glaube.

Ich glaube an Gott den
 Vater, all-mäch-tigen
 Schöpfer Him-mels und der
 Erden.

Und an Je-sum Chri-stum
 sei-nen ei-ni-gen Sohn, un-
 fern H-Errn; der em-pfan-
 gen ist von dem hei-li-gen
 Gei-ste, ge-boh-ren von der
 Jung-frau Ma-ri-a, gelit-
 ten un-ter Pon-ti-o Pi-la-to,
 ge-creu-zi-get, ge-stor-ben und
 be-gra-ben; nie-der-ge-fah-ren
 zur Höl-len, am drit-ten Ta-
 ge wie-der auf-er-stan-den von
 den To-ten auf-ge-fa-hren gen
 Him-

Him-mel, si-ßet zur Rech-ten
 Göt-tes des all-mäch-ti-gen
 Va-ters, von dan-nen Er kom-
 men wird zu rich-ten die Le-
 ben-di-gen und die Tod-ten.

Ich glau-be an den hei-li-
 gen Geist, ei-ne hei-li-ge Christ-
 li-che Kir-che, die Ge-mein-
 schaft der Hei-li-gen, Ver-ge-
 bung der Sün-den, Auf-er-
 ste-hung des Flei-sches, und ein
 e-wi-geß Le-ben A-men.

Die ze-hen Ge-bo-te.

Das Erste.

Ich bin der Herr dein Gott;
 Du solt nicht an-de-re Göt-ter
 ha-ben ne-ben mir.

Das An-de-re.

Du sollt den Na-men des HErr-en
dei-nes GSt-tes nicht un-nütz-lich
füh-ren, denn der HErr wird den
nicht un-ge-straf-et las-sen, der sei-
nen Na-men miß-brau-chet.

Das Drit-te.

Du sollt den Fey-er-tag hei-li-
gen.

Das Bier-te.

Du sollt dei-nen Va-ter und dei-
ne Mut-ter eh-ren, auf daß dir's
wohl ge-he, und du lan ge le best
auf Er-den.

Das Fünf-te.

Du sollt nicht töd-ten.

Das Sech-ste.

Du sollt nicht E-he bre chen.

Das Sie-ben-de.

Du sollt nicht steh-len.

Das Ach-te.

Du sollt nicht falsch Zeug-niß re-
den wi-der dei-nen Näch-sten.

Das

Das Neun-te.

Du sollt nicht be-geh-ren dei-nes
Näch-sten Haus.

Das Zehn-te.

Du sollt nicht be-geh-ren dei-nes
Näch-sten Weib, Knecht, Magd,
Vieh, o-der al-les, was sein ist.

Von die-sen Ge-bo-ten al-len sa-get
GOTT al-so?

Ich, der HErr dein GOTT,
bin ein starker, ei-se-ri-ger
GOTT, der ü-ber die, so mich
haf-sen, die Sün-de der Vä-
ter heim-su-chet an den Kin-
dern, bis ins drit-te und vier-
te Glied. A-ber de-nen, so
mich lie-ben, und mei-ne Ge-
bö-te hal-ten, thu-e ich wohl
bis ins tau-sen-de Glied.

Das Be=ne=di=ci=te.

Al=ler Au=gen war=ten auf
dich **H**Err, und du gie=
best ih=nen ih=re Spei=se zu sei=
ner Zeit: du thust dei=ne Hand
auf, und sät=ti=gest al=les was
da le=bet, mit Wohl=ge=fal=ten.

Eh=re sey **G**ott dem Va=ter, dem
Soh=ne und dem hei=li=gen Gei=ste.

Dar=nach das Va=ter un=ser, und dis
fol=gen=de Ge=bet:

HErr **G**ott himm=li=scher
Va=ter, seg=ne uns und
die=se dei=ne Ga=ben, die wir
von deiner mil=den Gü=te zu
uns neh=men, durch **J**E=sum
Chri=stum un=sern **H**ERRN,
A=men.

Das Gra-ti-as.

Wann du ge-ges-sen hast und satt wor-den bist, solt du GOTT, deinen HERR-en lo-ben für al-le das Gu-te, das Er dir ge-ge-ben hat, und sa-gen:

Dan-ket dem HERRn, denn Er ist freund-lich, und sei-ne Gü-te wä-h-rete-wig-lich. Der al-lem Flei-sche Spei-se giebt, der dem Vie-he sein Fut-ter giebt, den jun-gen Na-ben, die ihn an-ru-fen. Er hat nicht Lust an der Stär-ke des Mos-ses, noch Ge-fal-len an je-man des Bei-nen. Der HERR hat Ge-fal-len an de-nen, die ihn fürch-ten, und die auf sei-ne Gü-te war-ten.

Darnach das Va-ter unser, und dies fol-gen de Gebet;

Wir dan-ken dir, HErr GOTT
 himm-li-scher Va-ter, durch
 JE-sum Chri-stum, un-sern HErrn,
 für al-le dei-ne Wohl-that, der du
 le-best und re-gie-rest in E-wig-keit,
 A-men.

Das Sa-cra-ment der hei-li-gen Tau-fe.

Gehet hin in al-le Welt, leh-ret
 al-le Völ-ker, und tau-set sie
 im Na-men des Va-ters, und des
 Soh-nes, und des hei-li-gen Gei-
 stes. Wer da glau-bet und ge-tauft
 wird, der wird se-lig wer-den; wer
 aber nicht glau-bet, der wird ver-
 dam-met wer-den.

Das Sa-cra-ment des Altars.

Un-ser HErr JE-sus Chri-stus
 in der Nacht, da er ver-rah-ten
 ward, nahm Er das Brod, dan-fe-
 te und brach, und gab sei-nen

Jün-gern, und sprach: Neh-met hin, und es-set, das ist mein Leib, der für euch ge-ge-ben wird. Sol-ches thut zu mei-nem Ge-dächt-niß.

Des-sel-bi-gen glei-chen nahm Er auch den Kelch, nach dem Abend-mahl, dan-ke-te und gab ih-nen den und sprach: Neh-met hin und trin-ket al-le dar-aus, dieser Kelch ist das neu-e Te-sta-ment in mei-nem Blut, das für euch ver-gos-sen wird zur Ver-ge-bung der Sün-den. Sol-ches thut, so oft ihrs trin-ket, zu mei-nem Ge-dächt-niß.

Der Mor-gen-Se-aen.

Des Mor-gens, so du aus dem Bet-te fäh-rest, sollt du dich seg-nen mit dem hei-li-gen Creu-ze und sa-gen;

Das wal-te Gott Va-ter, Sohn und hei-li-ger Geist, A-men.

Dar-auf kanst du kni-end o-der ste-hend den Glau-ben und das Va-ter un-ser be-ten und noch dis Ge bet-lein darzu spre-chen:

Ich

So dan-ke dir, mein him-
 li-scher Vater, durch Je-
 sum Chri-stum, dei-nen lieben
 Sohn, daß du mich die-se
 Nacht für al-lem Scha-den
 und Ge-fahr be-hü-tet hast;
 und bit-te dich, du wol-lest
 mich die-sen Tag auch be-hü-
 ten für Sün-den und al-lem
 Übel, daß dir al-le mein Thun
 und Le-ben ge-fal-len mö-ge.
 Denn ich be-feh-le mich mei-
 nen Leib und See-le, und al-
 les in dei-ne Hän-de; dein hei-
 li-ger En-gel sey mit mir, daß
 der bö-se Feind kei-ne Macht
 an mir fin-de, A-men.

Und als-dann mit Freu-den an dein
 Werk ge-gan-gen, und et-wa ein Lied ge-
 sun-

fun-gen, als die Zehen Ge-bo-te, o-der was sonst dei-ne An-dacht giebt.

Der A-bend-Se-gen.

Des A-bends, wenn du zu Bet-te gehst, solt du dich seg-nen mit dem hei-li-gen Creu-ze, und sagen:

Das wal-te GOTT Va-ter, Sohn und hei-li-ger Geist, A-men.

Dar auf kanst du kniend o-der ste-hend den Glau-ben und das Vater un-ser be-ten und noch dis Ge-bet-lein dar-zu sprechen:

Ich danke dir, mein him
 lischer Va-ter, durch JE
 sum Chri-stum, dei-nen lie-ben
 Sohn, daß du mich die-sen
 Tag gnä-dig-lich be-hü-tet
 hast; und bit-te dich, du wol-
 lest mir ver-ge-ben al-le mei-
 ne Sünde, wo ich Un-recht
 ge-than ha-be, und mich die-se
 Nacht

Nacht auch gnädig-lich be-hü-
ten. Denn ich be-feh-le mich,
mei-nen Leib und See-le, und
al-les in dei-ne Hän-de; dein
hei-li-ger En-gel sey mit mir,
daß der bö-se Feind kei-ne
Macht an mir fin-de, A-men.

Und als-denn flugs und frö-lich
ein-ge-schla-fen.

Ein Gebet für die jungen Kinder.

S Er GOTT himmlischer Vater,
wir deine arme Kinder bitten
dich durch JESUM CHRISTUM deinen
lieben Sohn, du wollest uns Gna-
de verleihen, daß wir im rechten
Glauben, guter Zucht und Lehre,
täglich mögen zunehmen; wollest
auch unsere Eltern diesen Tag für
allen Sünden, Schaden und Un-
glück gnädiglich beschützen und be-
wahren, Amen.

Ein Gebet vor dem Essen.

Herr GOTT Vater im Himmelreich,
 Wir deine Kinder allzugleich
 Bitten dich aus Herzens Grund:
 Speiß uns all' zu dieser Stund.
 Thu auf dein' reiche milde Hand,
 Behüt uns HErr für Sünd und Schand.
 Gib uns Fried und Einigkeit,
 Bewahr uns, HErr, für theurer Zeit,
 Damit wir leben seliglich,
 Dein Reich besitzen ewiglich.
 In unsers HErrn Jesu Namen,
 Wer das begehrt, der sprech von Herzen
 Amen.

Nach dem Essen.

Wir danken GOTT für seine Gaben,
 Die wir von ihm empfangen haben,
 Und bitten unsern lieben HErrn
 Er woll' uns hinfort mehr beschern,
 Und speisen uns mit seinem Wort,
 Daß wir satt werden hie und dort.
 Ach lieber HErr, du wollst uns geben
 Nach dieser Welt das ewige Leben, Amen.

I. II. III. IV. V. VI. VII. VIII. IX. X. XX. XXX. XL. L. LX.

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 20. 30. 40. 50. 60

LXX. LXXX. XC. C. CC. CCC. CCCC. D. M.

70. 80. 90. 100. 200. 300. 400. 500. 1000.



Mitternacht und Morgen, ist mir unverborgen.

Der Hahn reißt an zur Mitternacht;

Auf, Schüler! geh' zur Schul bereit.



NEBEL,

Gedruckt mit Duloschen Schriften, 1819.



